

# SCHOOL-SCOUT.DE

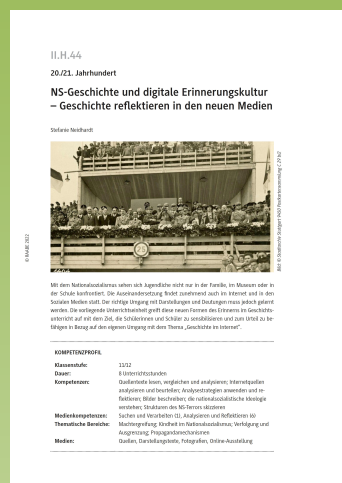
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*NS-Geschichte und digitale Erinnerungskultur*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## II.H.44

20./21. Jahrhundert

# NS-Geschichte und digitale Erinnerungskultur – Geschichte reflektieren in den neuen Medien

Stefanie Neidhardt



Bild: © Stadtarchiv Stuttgart 9450 Postkartensammlung C 29 b/2

© RAABE 2022

Mit dem Nationalsozialismus sehen sich Jugendliche nicht nur in der Familie, im Museum oder in der Schule konfrontiert. Die Auseinandersetzung findet zunehmend auch im Internet und in den Sozialen Medien statt. Der richtige Umgang mit Darstellungen und Deutungen muss jedoch gelernt werden. Die vorliegende Unterrichtseinheit greift diese neuen Formen des Erinnerens im Geschichtsunterricht auf mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren und zum Urteil zu befähigen in Bezug auf den eigenen Umgang mit dem Thema „Geschichte im Internet“.

---

### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	11/12
<b>Dauer:</b>	8 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Quellentexte lesen, vergleichen und analysieren; Internetquellen analysieren und beurteilen; Analysestrategien anwenden und reflektieren; Bilder beschreiben; die nationalsozialistische Ideologie verstehen; Strukturen des NS-Terrors skizzieren
<b>Medienkompetenzen:</b>	Suchen und Verarbeiten (1), Analysieren und Reflektieren (6)
<b>Thematische Bereiche:</b>	Machtergreifung; Kindheit im Nationalsozialismus; Verfolgung und Ausgrenzung; Propagandamechanismen
<b>Medien:</b>	Quellen, Darstellungstexte, Fotografien, Online-Ausstellung

---

## Fachliche Hinweise

### Neue Formen des Erinnerns reflektiert wahrnehmen

Jugendliche begegnen Geschichtsbildern nicht nur in den Erzählungen von Familienmitgliedern und im Geschichtsunterricht, sondern verstärkt auch digital im Internet und in den sogenannten „Sozialen Medien“. Sie treten in neuen technischen Formen auf: als Wikipedia-Eintrag, als Computerspiel oder als kommunikativer Instagram-Post.

Die vorliegende Unterrichtseinheit greift diese neuen Formen des Erinnerns im Geschichtsunterricht auf mit der Zielsetzung, die Schülerinnen und Schüler künftig zu einem reflektierten Umgang mit der eigenen Geschichte zu befähigen. Aufgrund der von Jan und Aleida Assmann herausgearbeiteten zunehmenden Mediatisierung unseres kulturellen Gedächtnisses<sup>1</sup>, bei der mithilfe des Internets jeder, nicht nur Gedenkstätten und Museen, an der Formierung von Erinnerung teilnehmen kann, benötigen auch Lehrkräfte neue Kompetenzen im Umgang mit den neuen Medien. Diese werden zum digitalen „Erinnerungsvermittler“ und sollten im Geschichtsunterricht deshalb verstärkt in den Blick genommen werden. Die Wahrnehmung und der Umgang mit einer daraus resultierenden verstärkt-partizipativen Kultur, die Frage nach Authentizität von Quellen und des Umganges mit Verantwortung spielen in diesem Kontext mehr denn je eine Rolle.

### Mediale Erinnerungskultur birgt Chancen und Gefahren

Jan und Aleida Assmann fassen das Gedächtnis nicht nur als ein neuronales, sondern vor allem als ein soziales Phänomen. Innerhalb des kollektiven Gedächtnisses unterscheiden sie zwei Formen: das kommunikative und das kulturelle Gedächtnis. Das kommunikative Gedächtnis umfasst mündlich tradiertes. Dieses Generationsgedächtnis erstreckt sich über maximal 80 Jahre. Es ist alltagsnah und an die jeweilige Gruppe gebunden. Das kulturelle Gedächtnis hingegen umfasst den gesamten archäologischen und schriftlichen Nachlass. Eine bedeutsame Rolle spielen in diesem Kontext sogenannte Speichermedien. Sie sind nicht nur Träger des kulturellen Gedächtnisses. Sie beeinflussen dessen Darstellung und Wahrnehmung.

## Didaktisch-methodisches Konzept

### Welche Ziele verfolgt diese Reihe?

Diese Unterrichtseinheit holt die Schülerinnen und Schüler in ihrer eigenen Lebenswelt ab. Indem sie verdeutlicht, dass Geschichtsaufarbeitung und -darstellung gerade im Zusammenhang mit dem Thema „Nationalsozialismus“ zunehmend in den Neuen Medien stattfindet, und (nicht nur deshalb) das Thema als auch die Art und Weise der Aufbereitung viel mit ihnen zu tun hat.

### Wie geht diese Einheit methodisch vor?

In dieser Reihe werden Strategien zum Umgang mit Geschichtskultur<sup>2</sup>, wie die Frage nach Agency, Aussageabsicht und Analyse des Ansprechenden zur Verhinderung von Emotionalisierung anhand bekannter Medien wie YouTube, Wikipedia und einer Online-Ausstellung eingeübt. Dabei stehen zwei Fragestellungen im Fokus: Inwiefern betrifft uns das Gelernte heute noch? Und wie sind die jeweiligen Medien, ihr Einfluss auf die Wahrnehmung und ihre Möglichkeiten der Darstellung zu beurteilen? Dazu werden Strategien zum Umgang mit dem Thema „Gedächtnis“ erarbeitet. Um

<sup>1</sup> Assmann, Jan; Assmann, Aleida: Das Gestern im Heute. Medien und soziales Gedächtnis. Springer Verlag, Wiesbaden 1994.

<sup>2</sup> Rösen, Jörn: Geschichtskultur, Bildung und Identität: Über Grundlagen der Geschichtsdidaktik. Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften, New Edition 2020.

die Lernenden abzuholen, arbeitet die Einheit gezielt mit Quellendarstellungen über den Nationalsozialismus, die ihnen im Alltag begegnen. Dabei untersucht die Reihe am Medium der Darstellung als Botschafter von Geschichte die Entstehung von Geschichtsbewusstsein. Um den Austausch der Lernenden untereinander zu fördern, prägt diese Reihe ein kommunikatives Vorgehen. So werden die Lernenden sprachfähig in Bezug auf historische und digitale Fachtermini. Zu den verwendeten Methoden werden in den Hinweisen zum Stundenverlauf Alternativen aufgezeigt.

### **Was wird fachlich vorausgesetzt?**

Diese Einheit setzt Grundkenntnisse über den Nationalsozialismus, die Stabilisierung des nationalsozialistischen Systems durch Druck im Inneren und das Wissen um die drohenden Konsequenzen für den Einzelnen voraus. Die Jugendlichen sollten die Methode der Bildbeschreibung, den Umgang mit einer Placemat und grundlegende Regeln der Diskussion beherrschen.

### **Welche Medien stehen im Fokus der Einheit?**

Im Mittelpunkt dieser Einheit steht die Förderung der Medienkompetenz. Zugleich schult sie anhand unterschiedlicher Materialarten sowohl das Fachwissen als auch die Methoden- und Urteilskompetenz. Untersucht werden relativ „geschlossene“, digitalen Medien, die sich inhaltlich mit dem Nationalsozialismus beschäftigen. Die Lernenden nehmen den „Weg von der Demokratie zur Diktatur 1933“ in den Blick und erkennen, dass manche digitalen Medien vorrangig der reinen Wiedergabe historischer Fakten dienen, andere hingegen mehr Gestaltungsmöglichkeiten bieten, dabei aber die Gefahr der Emotionalisierung bergen. Die Frage, warum der Weg von der Demokratie zum NS-System führte, wird mithilfe eines Wikipedia-Artikels, die Frage nach der Aufrechterhaltung des Systems durch Einschüchterung im Innern anhand einer Online-Ausstellung erörtert. Deutlich wird den Lernenden dabei nicht nur die Alltäglichkeit dieser Medienformen, sondern auch die Notwendigkeit zur Reflexion und Wahrnehmung der Intention von Autorinnen und Autoren und der mit der Darstellung verbundenen Narrative.

### **Wie ist die vorliegende Einheit aufgebaut?**

Im Rahmen dieser Einheit untersuchen die Jugendlichen digitale Darstellungsformen der Geschichte des Nationalsozialismus. Die erste Stunde geht der Frage nach, wo den Jugendlichen der Nationalsozialismus im Alltag begegnet. Deutlich wird, dass sie nicht nur über ihre Eltern und die Schule, sondern auch im Internet damit in Berührung kommen. Im zweiten Schritt erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass es sich im Falle dieser Begegnungen um Narrative handelt, die von unterschiedlichen Autoritäten geformt werden. Die in dieser Stunde gewonnenen Analysewerkzeuge begleiten die Lernenden während der gesamten Unterrichtseinheit.

In der zweiten Stunde setzen sich die Lernenden mit einem relativ „geschlossenen“, digitalen Medium, einem YouTube-Video, auseinander. Deutlich wird, dass dieses Medium der Wiedergabe historischer Fakten dient, aber kaum der öffentlichen Diskussion. Im zweiten inhaltlichen Teil, in dessen Fokus die Frage nach der Aufrechterhaltung des NS-Systems im Innern steht, öffnet sich die Form der digitalen Medien hin zu den Lernenden. Eigene Gestaltungsmöglichkeiten und die Gefahr der Emotionalisierung werden thematisiert.

### **Wie ordnet sich die Reihe curricular ein?**

Das Thema „Nationalsozialismus“ ist Bestandteil aller Lehrpläne. Im Bildungsplan von Baden-Württemberg bettet es sich ein in die Kategorien „Diktaturen im 20. Jahrhundert als Gegenentwürfe zur parlamentarischen Demokratie“ und „Herrschaftsmodelle im 20. Jahrhundert: Bedrohung von Demokratie und Freiheit“.

Die vorliegende Unterrichtsreihe liefert keine Gesamtdarstellung der Periode von 1933 bis 1945. Vielmehr liegt der Fokus der Einheit auf der Übung des Umgangs mit Internetquellen im Geschichtsunterricht im Sinne der Förderung der Orientierungskompetenz. Die Lernenden üben sich darin, „[d]as kollektive Gedächtnis, insbesondere unterschiedliche Geschichtsbilder, [zu] analysieren und [zu] bewerten, auch unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung<sup>1</sup>. Der thematische Zugang wird dadurch erleichtert, dass sich mehrere Quellen mit dem Schicksal gleichaltriger Jugendlicher während der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigen.

### Welche Kompetenzen werden im Rahmen der Einheit gefördert?

Die Schülerinnen und Schüler können

- Quellentexte lesen, vergleichen und analysieren;
- Fotografien beschreiben;
- selbstständig und in Gruppen Quellen erschließen und diskutieren;
- Internetquellen analysieren und beurteilen;
- die nationalsozialistische Ideologie verstehen und ihre Methoden wiedergeben.



KMK-Kompetenzen

#### Medienkompetenzen (KMK)

(1) Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: Informationen aus dem Internet entnehmen, analysieren und bewerten (M 5, M 8)

(6) Analysieren und Reflektieren: Internetangebote reflektieren und diskutieren (M 5, M 7, M 8)

## Mediathek

### I Literatur

- ▶ **Assmann, Aleida; Assmann, Jan:** *Das Gestern im Heute. Medien und soziales Gedächtnis.* In: Merten, Klaus u. a. (Hrsg.): *Die Wirklichkeit der Medien. Eine Einführung in die Kommunikationswissenschaft.* VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 1994. S. 114–140.  
Der Beitrag setzt sich mit dem kulturellen Gedächtnis auseinander und fragt, zwischen wem und was es entsteht.
- ▶ **Hodel, Jan:** *Wikipedia im Geschichtsunterricht.* Rundschau Verlag, Frankfurt 2020.  
Hodel beschäftigt sich mit den Chancen und Risiken der Verwendung von Wikipedia-Einträgen im Geschichtsunterricht. Er weist Unterrichtsentwürfe aus, welche die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, kompetent mit Wikipedia-Beiträgen umzugehen und deren Genese zu durchschauen.
- ▶ **Kolbenschlag, Michael:** *Instagram im Geschichtsunterricht?* In: *Geschichte lernen 2020 (194).* Online zu finden unter: <https://www.friedrich-verlag.de/geschichte/neue-neueste-geschichte/instagram-im-geschichtsunterricht-2568> [zuletzt geprüft am 3.2.2022]  
Der Autor stellt historische Projekte vor, die momentan über Instagram für den Geschichtsunterricht nutzbar sind. Er greift die Problematik der Narrativität dieser Beiträge kritisch auf.

<sup>1</sup> <http://www.bildungsplaene-bw.de/Lde/LS/BP2016BW/ALLG/GYM/G/PK/04> [zuletzt geprüft am 3.2.2022]

- ▶ **Kühberger, Christopher:** *Computerspiele als Teil des historischen Lernens.* In: Bernsen, Daniel; Kerber, Ulf (Hrsg.): *Praxishandbuch Historisches Lernen und Medienbildung im digitalen Zeitalter.* Verlag Barbara Budrich, Berlin 2017. S. 229–2373

Christopher Kühberger zeigt anhand von Praxisbeispielen, wie Computerspiele im Oberstufenunterricht gewinnbringend eingesetzt werden können. Er gibt Bausteine zur Analyse von historischen Narrativen vor.

- ▶ **Rosa, Lisa:** *Geschichte und Geschichtelernen in Blogs, sozialen Netzwerken und Foren.* In: Bernsen, Daniel; Kerber, Ulf (Hrsg.): *Praxishandbuch Historisches Lernen und Medienbildung im digitalen Zeitalter.* Verlag Barbara Budrich, Berlin 2017. S. 193–206.

Lisa Rosa geht auf die Begegnung Jugendlicher mit Geschichtskultur im Internet ein. Durch ihre umfassende Definition von Möglichkeiten der Begegnung mit Geschichte eröffnet sie die Diskussion zum Umgang mit derartigen Geschichtsdeutungen.

#### II Internetlinks

- ▶ <https://segu-geschichte.de/nationalsozialismus/> [zuletzt geprüft am 3.2.2022]

Diese Lernplattform für offenen Geschichtsunterricht zum Thema „Nationalsozialismus“ bietet didaktische Angebote zur Auseinandersetzung mit Geschichte, vor allem dem Nationalsozialismus, quellenorientiert und schüleraktivierend.

- ▶ <https://www.dubistanders.de/> [zuletzt geprüft am 3.2.2022]

Du bist anders? – Eine Online-Ausstellung über Jugendliche in der Zeit des Nationalsozialismus: Diese digitale Ausstellung zum Thema „Außenseiter sein“ in der Zeit des Nationalsozialismus bietet ansprechende Texte und eine gute Bilderauswahl. Die Seite ermöglicht einen digitalen, nutzerfreundlichen Museumsbesuch.

---

## Auf einen Blick

---

### 1./2. Stunde

- Thema:** Geschichte des Nationalsozialismus – Was hat das mit mir zu tun?
- M 1** **Ein Mann mit Selfie-Stick? – Schrittweise Bildbetrachtung** / Zum Einstieg in die Einheit beschreiben die Lernenden eine Fotografie. Im Anschluss überlegen sie sich mithilfe einer Mindmap, was das Thema „Nationalsozialismus“ mit ihnen zu tun hat.
- M 2** **Wie entsteht Geschichte? – Ein Dominospiel** / Anhand von Text-Dominosteinen erschließen sich die Lernenden, wie Geschichtsbewusstsein entsteht. Sie reflektieren die Unterschiede zwischen kulturellem, institutionellem und persönlichem Gedächtnis.
- M 3** **Das „mediatisierte Gedächtnis“ – Analysestrategien** / Die Jugendlichen lernen eine Strategie kennen, um Inhalte von digitalen Medien zu analysieren. Sie nehmen mithilfe der Argumentationswippe eine individuelle Gewichtung der Strategien vor und diskutieren diese im Plenum.
- Benötigt:** ggf. Internetzugang, Scheren
- 

### 3./4. Stunde

- M 4** **Von der Demokratie zur Diktatur – Die Machtergreifung** / Die Lernenden beschreiben zwei Fotografien aus der Zeit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten. Anschließend äußern sie ihren persönlichen Eindruck.
- M 5** **Von der Demokratie zur Diktatur – Hitlers Weg** / Zum Einstieg sehen sich die Schülerinnen und Schüler ein YouTube-Video an. Sie analysieren das Video mit den in der ersten Stunde erworbenen Strategien und ergänzen eine Liste mit den wichtigsten Daten und Fakten. Zum Abschluss diskutieren sie ein Zitat des Historikers Heinrich August Winkler.
- Benötigt:** Internetzugang, Smartphones, Bilder in M 5 ausschneiden
- 

### 5./6. Stunde

- Thema:** Jugend im Nationalsozialismus – Ein Beispiel für Anpassung
- M 6** **Kindheit im Nationalsozialismus – Aus einem Tagebuch** / Zum Einstieg beschreiben die Schülerinnen und Schüler ein Bild. Im Anschluss formulieren sie mithilfe der Placemat-Methode mögliche Fragen, die sich aus dem Text ergeben. Sie lesen die Tagebucheinträge und diskutieren die Ursachen der Begeisterung des Mädchens für den Nationalsozialismus.

**M 7** **Kindheit im Nationalsozialismus – der BDM** / Die Jugendlichen analysieren einen Wikipedia-Eintrag und vergleichen dessen Aussagekraft mit den Tagebucheinträgen. Wie gelingt Geschichtsvermittlung? Welches Medium besitzt welche Stärken?

### 7./8. Stunde

**Thema:** Stabilisierung des NS-Systems – Die Mittel zum Zweck

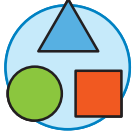




**M 8** **Du bist anders – Verfolgung im Nationalsozialismus** / Die Jugendlichen analysieren die Startseite einer Online-Ausstellung. Anschließend setzen sie sich mit fünf verschiedenen Schicksalen Jugendlicher während des Nationalsozialismus auseinander und arbeiten die Gründe der Verfolgung heraus.

**M 9** **Verfolgung durch staatliche Gewalt** / Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in zwei Gruppen. Die erste Gruppe arbeitet aus einem Text die staatlichen Mittel des NS-Regimes zur Verfolgung und Beeinflussung der „Volksgemeinschaft“ heraus.

**M 10** **Der Erfolg der Verfolgung – Der soziale Druck** / Die zweite Gruppe erörtert, wie sozialer Druck in der NS-Zeit funktionierte. Zur Ergebnissicherung tauschen sich die Lernenden aus und diskutieren die verschiedenen Arten und Weisen von Verfolgung und Ausgrenzung.

**Benötigt:** Internetzugang, Smartphones

### Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe	



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*NS-Geschichte und digitale Erinnerungskultur*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

